



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

217 (3.9.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36557](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36557)

gab der Oberbefehlshaber von seinem Torpedoboot aus das Zeichen zum Einsteilen des Kampfes. Das Wachtschiff 'Württemberg' dampfte sogleich dem inneren Hafen zu, während die Panzer ihre Stellung untern Lobos behaupteten. Die kriegerischen Übungen, welche alle Mannschaften zu schwierigstem Dienst herangezogen, sind für diesen Monat beendet. Im September bildet die Nordsee den Schauplatz gleich umfassen der Manöver unter Einziehung der gefährlichen Torpedowaffe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 2. September 1888.

Studium auf den technischen Hochschulen. Zwischen der Königl. Regierung einerseits und der Königl. Breuch-, Königl. Bau-, Königl. Sächs., Königl. Württem., Großh. Hess. und Großh. Braunschw. Regierung andererseits ist lt. Karlsruh. J. festgestellt bzw. vereinbart worden, daß das Studium auf den technischen Hochschulen in den beiderseitigen Staaten für die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Bauwesen (Hochbau-, Bauingenieur- und Maschineningenieurfach) als einander gleichstehend anerkannt wird. Demnach kann das gedachte Studium dormalen auf den technischen Hochschulen in Berlin, Hannover und Aachen, München, Dresden, Stuttgart, Darmstadt und Braunschweig mit gleicher Wirkung für die diesseitigen bezüglichen Staatsprüfungen wie auf der technischen Hochschule in Karlsruhe und ebenso auf der letzteren mit gleicher entsprechenden Wirkung in den betreffenden andern Staaten wie auf der technischen Hochschulen zurüdgelegt werden.

Schnellzüge auf der Hessischen Ludwigsbahn. Mit Eröffnung des Hauptpersonenbahnhofs in Frankfurt a. M. hat die Hessische Ludwigsbahn zwei weitere Schnellzüge eingeleitet, die für Mannheim von ganz besonderem Interesse sein dürften: so vermittelt namentlich der hier um 7 U. 6 M. früh abgehende neu eingelegte Schnellzug der genannten Bahn den directesten Verkehr mit Berlin, indem er Frankfurt um 8 U. 36 M. erreicht und somit Anschluß an den um 8 U. 45 M. über Wehra nach Berlin fahrenden Schnellzug hat, welcher um 8 U. 55 M. daselbst eintrifft. Für eine directe Verbindung von Sachsen sorgt der ebenfalls neu eingelegte um 4 U. 15 M. Nachm. Frankfurt verlassende und um 6 U. 4 M. hier eintreffende Schnellzug. Derselbe hat Anschluß an den um 7 U. 25 M. früh von Leipzig abgehenden Courierzug, welcher Frankfurt um 4 U. Nachm. erreicht. Die bisherigen Schnellzüge auf der in Rede stehenden Strecke courirten außerdem noch wie vor zwischen hier und Frankfurt (bzw. Berlin) und zurück.

Mersei. Auch hier finden sich in verschiedenen Gärten schon reife Frühtrauben sowohl am Spalier als auch an freistehenden Stöcken vor, wie wir uns persönlich zu überzeugen Gelegenheit hatten. Ueber die Verwendung der an der nordwestlichen Ringstraße vertheilten und theilweise schon gefüllten Ahornbäume erfahren wir, daß dieselben sofort geschnitten, ausgedämpft und namentlich zur Herstellung von Treppengeländern u. s. w. verwendet werden. Der Ertrag aus diesen 37 Bäumen, welche vor 53 Jahren gepflanzt wurden, war theilweise ein sehr geringer, so kosteten 3 derselben zusammen nur 6 Mark. Mit der Entfernung des sogenannten Kofalenhales scheint es noch gute Wege zu haben, da der Militärpark schon erst längs desselben an der Bahnhofsstraße Cement-Trottoirs anlegen ließ, ein Vorhaben, welches zu zahlreicher Nachahmung nur beizus empfehlen werden kann. Die Lauerstraße ist seit Kurzem vollständig hergestellt und macht einen sehr guten Eindruck, wie überhaupt der in den Vorgärten und ihrer Umgebung erbaute Stadtheil mit seinen herrlichen Gärten einer der schönsten unserer ganzen Stadt ist. Erst jetzt, nachdem das Monument auf dem Marktplatz in einen Brunnen mit vier mächtigen Wasserstrahlen umgewandelt ist, zeigt es sich in seiner ganzen Schönheit: nur ist zu bedauern, daß das zu hohe Eigengitter den Eindruck des Brunnens und die Schönheit des Monumentes selbst nicht ganz zur Geltung kommen läßt.

Repertoire des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 2. bis 11. September 1888. Sonntag, 2. ds. (Abonn. insb. Vorr. A) Zweites Gesamtgastspiel des Carl Schulze-Theaters aus Hamburg: 'Der Hugenottenbaron'. Montag, 3. ds. (Ab. insb. Vorr. B) Drittes Gesamtgastspiel: Zum ersten Male: 'Der Viceadmiral'. Dienstag, 4. ds. (Ab. insb. Vorr. A) Viertes Gesamtgastspiel: 'Don César'. Mittwoch, 5. ds. (Ab. insb. Vorr. B) Fünftes Gesamtgastspiel: 'Der Dorfmann'. Freitag, 7. ds. (A) Neu einstudirt: 'Das Stiftungsfest'. (Sartwiva: Herr Domann vom Voheltheater in Breslau a. G.) Sonntag, 9. ds. (A) Zur Feier von Großherzogs Geburts-tag: 'Jubelouverture', 'Muriel'. Montag, 10. ds. (B) 'Damenkrieg' und 'Englisch'. (Orignon und Juppelberger: Herr Domann a. G.)

Wohnwechsel. Durch Vermittlung des Herrn Rechtsconsulenten Stülzel hier, ging heute durch Kauf das Haus C 9, 4 von Herrn Balzar an Herrn Eugen Luz, Kaufmann, über.

Verein gegen Haus- und Straßendiebstahl. Im Monat August erhielten Unterhütung durch Bewährung von Wittageßen 146 Personen, Abendessen, Obdach und

Frühstück 1631 Personen, zusammen 1777 Personen, mit- bin 13 Personen mehr als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1764 Personen belief. Anmeldungen in den Verein werden täglich im Vereinslocal T 3, 9, Vormittags zwischen 11 und 1/2 Uhr, sowie bei dem Erheber der Vereinsbeiträge entgegen genommen. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der gedeihlichen Vereinsbätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unumhülllich abgewiesen werden.

An der Brechruhr starben vor einigen Tagen dem Winger R. Meyer von Niederfirchen zwei Kinder von 11 und 9 Jahren infolge des Genußes unreifen Obstes. Es dürfte dies eine Mahnung für Eltern sein, ihren Kindern den Genuß des halbreifen Obstes, wie es auf dem hiesigen Markte fast durchgehends feilgeboten wird, nicht zu gestatten, und beim Ankauf des Obstes unter vorsichtiger Auswahl zu verfahren.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 29. Aug. In den Sehenswürdigkeiten unferes lieblich an der Bergstraße und den Abhängen des Odenwaldes gelegenen Städtchens gehört die Freiherlich von Uner'sche Stiftungskapelle. Ursprünglich zur Aufnahme von Pilgern in der Zeit der Kreuzzüge gegründet, dient die reiche Stiftung jetzt zur Binderung von Noth und Armuth. Eine besondere Fürsorge wird der Unterhaltung der schon oben erwähnten Kapelle gewidmet, welche erst vor wenigen Jahren mit einem bedeutenden Kostenaufwande würdig ausgestattet worden ist. Gleichwie die Rechtsverhältnisse der bis in das graue Alterthum zurückreichenden Stiftung besonders sorgsam gehalten sind, so gehört auch der Zugang zu der schönen Kapelle zu jenen Rechtswürdigkeiten, für die eine Erklärung nur in der Länge der Zeit, die seit der Erbauung verfloßen ist, gesucht und gefunden werden kann. Der Haupteingang zur Kapelle, welche unten an der i. a. Grundelbach gelegen ist, findet von unferem malerisch gelegenen alterthümlichen Marktplatz aus und zwar mitten durch fremdes Eigenthum, nämlich durch das Münch'sche Haus statt. Vor einigen Monaten ist der Eigentümer dieses Hauses gestorben und in unferer Bürgerchaft die Frage aufgeworfen worden, ob sich nicht durch Ankauf des Münch'schen Hauses seitens des Uner'schen Stiftungsfonds eine Arrondirung des Grund-eigentums der Stiftung und damit eine würdigere Ausgestaltung des Zugangs zur Kapelle ermdlichen lasse. Wie wir hören, sind Unterhandlungen zwischen dem nunmehrigen Eigentümer des Münch'schen Hauses und dem Großh. Verwaltungshofe in Karlsruhe hierüber eingeleitet worden, von denen wir wünschen, daß sie zu einem der Sache günstigen Ausgange führen möchten. Wenn auch die Lage des Münch'schen Hauses am Marktplatz, im Centrum der Stadt eine überaus günstige genannt werden muß, so erhebt der jetzige Eigentümer doch keine exorbitanten Ansprüche, sondern ist erdödig, der Stiftung in thunlichster Weise entgegenzukommen. Die Unternehmung des Hauses, durch welches der Zugang zur Kapelle stattfindet, ist um so gerechtfertigter, als es der Würde eines Gotteshauses wenig entsprechen kann, wenn unmittelbar neben und über dem Hauptportale desselben etwa ein Negergewächst betrieben wird, wie das gerade zur Zeit der Fall ist. Da also die Ansprüche des Verkäufers keine unbilligen und haare Mittel des Fonds hinreichend vorhanden sind, erhofft unsere Gemeinde zugleich von dem Ankauf der Stiftung eine Verschönerung ihres Hauptplatzes, welche durch eine Freilegung und den monumentalen Ausbau des Kirchenportals leicht herbeizuführen ist.

Weinheim, 31. Aug. Hier selbst sollen unter dem Verdachte des Verhuldes der Brandstiftung zwei Personen verhaftet worden sein.

Weinheim, 31. August. Es geht uns folgendes Schreiben zu: 'Ihr h. Berichterstatter erlaubt sich in Nr. 214 des General-Anzeigers unter 'Weinheim' den Satz: 'diese Verhältnisse sammt ihrem Inhalt brannte sehr rasch nieder, da totaler Wassermangel herrschte, und unsere tüchtige Feuerwehr unter Kommando des Herrn Fabrikanten Bogler mußte sich darauf beschränken, die umliegenden und anstehenden Gebäulichkeiten vor dem verheerenden Elemente zu schützen.' Dem gegenüber habe ich festzustellen, daß ein Reservoir mit 9 Cbm. Wasser und eines mit 2 Cbm. in nächster Nähe der Brandstelle waren, daß 2 Dampfpumpen und eine Dampfmaschine, welche zusammen in der Stunde bequeme 1100 Liter Wasser werfen, daß ferner in kürzester Zeit 2 Fuhren Wasser da waren, denen sehr bald andere folgten, und daß, als die Feuerwehr abzog, das ardhere Reservoir, welches von der einen Dampfmaschine gespeist wird, noch nicht leer war. Die eine Dampfmaschine versagte allerdings für einige Zeit infolge von Verstopfung durch Flugstaub, war aber bald wieder arbeitsfähig. Daß sich unsere tüchtige Feuerwehr unter der taktvollen und energischen Leitung des Herrn Bogler auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken mußte, ist richtig, allein aus dem Grunde, weil sie nicht mehr hätte retten können und wenn der Rhein vorbeiegefließen wäre, da bei ihrer Ankunft, die allerdings rasch erfolgte, schon das ganze Gebäude sammt seinem Inhalte vollständig in Flammen stand. Achtungsvoll W. Plag.'

Bruchsal, 31. August. Aus Heidelberg wird schon wieder von einem gemeinen Akt der Bosheit oder Rache berichtet: dem Käter Jäger dort wurde in gestriger Nacht

ein Tabakbader, der reiche Ernte verspricht, in abscheulicher Weise verurtheilt. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Thäter festgesetzt würden und ihre verdiente Strafe erhielten. Ein Beförderungsmittel ganz neuer Construction, ein zweirädriges Dampfgeschloß, ließ sich gestern, mit zwei 15jährigen Knaben besetzt, in hiesiger Stadt sehen. Die Construction desselben erschien aber noch sehr verbesserungsbedürftig, denn Gesicht und Kleider der Beiden waren über und über von Rauch geschwärzt. Während wir in früheren Jahren stets reichlich mit Einquartierung bedacht waren, bleiben wir beim diesjährigen Wandber, wie es scheint, hiervon fast verjocht. Nur vorgestern und gestern war die Rastatter Eskadron unseres Dragonerregiments hier einquartiert, welche mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand der Pferde das Regiments-exerciren nicht mitmachte und jetzt nachträglich ins Wandber abrückte.

Borsheim, 31. August. Die vorgestern hier selbst stattgefundene Synode der hiesigen Diözese war zahlreich besucht und nahm dieselbe einen betriebigen Verlauf. Die Verhandlungsgegenstände waren mehr interner Natur. Schwere Klage wurde geführt über die großen Ausschreitungen der Jugend, welche in letzter Zeit in dem Orte D. vorgekommen sind. Einer der Teilnehmer hielt einen äußerst interessanten Vortrag über die Geschichte der Kirchen der Diözese Borsheim, die in der letzteren vorhandenen Kirchendankmäler u. s. w. Ferner wurde der Diözesan-Ausschuß beauftragt, dem Plane, die bisherige Filialgemeinde Wachenbrunn zu einer eigenen Pfarrgemeinde zu erheben, näher zu treten und denselben der Wirklichkeit entgegen zu führen zu suchen.

Achern, 30. Aug. Der Erntebericht für den Amtsbezirk Achern lautet: Weizen (Körner) ziemlich gut, Spelz ziemlich gut, Roggen ziemlich gut, Gerste Durchschnitt, Hafer ziemlich gut, Weizenstroh ziemlich gut. Rebs gut. Die Getreidernte ist im Ganzen ziemlich gut. Die Stroherte ist im Ganzen wenig unter Durchschnitt. Weizen-Heu nach Menge: Durchschnitt, nach Güte: ziemlich schlecht.

Stodak, 31. August. In unserem Orte sind in diesem Jahre die Ausstellungen besonders zahlreich. Nachdem erst kürzlich hier selbst eine Bienenausstellung stattgefunden, plant man jetzt schon wieder eine andere derartige Veranstaltung, nämlich eine Zugochenausstellung und zwar ist dieselbe schon für die allernächste Zeit in Aussicht genommen. Man hofft, daß auch diese Ausstellung aus dem ganzen badi-schen Oberlande, besonders aus der Saar, gut besucht werden wird. Diefelbe kann der Hebung der Landwirthschaft ohne Zweifel nur äußerst förderlich sein.

Dehringen, 30. Aug. Am gestrigen Tage hat Herr Bischof Boulos Daffner von Mainz an ca. 1000 hiesige Einwohner das Sacrament der hl. Firmung gespendet. Die große Zahl der Firmlinge erklärt sich aus dem Umstand, daß seit über 40 Jahren kein Bischof mehr in unserem Orte war. Das ganze Dorf hatte aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses das Festkleid angelegt. Am Eingang in den Ort war eine prächtige Ehrenpoorte errichtet worden. Hier wurde der Herr Bischof von dem Ortsgeistlichen, Herrn Blarer Strag, dem Bürgermeister und dem Gemeinderath, begrüßt. Ferner hatten an dieser Stelle fast sämtliche hier bestehenden Vereine, sowie die Schulkinder mit ihren Lehrern Kuffelung genommen. Von hier aus ging der Zug unter Vorantritt einer Musikkapelle in die Kirche, woselbst der feierliche Act der Firmung vor sich ging. Am Abend fand ein Festgessen statt, welchem sich Festbankette in verschiedenen Gasthäusern angeschlossen.

Freiburg, 31. August. Vor einigen Tagen hatte sich vor der hiesigen Strafkammer ein 13-jähriges Bäckchen, nämlich der Schulknabe Karl Zimmer von Wallburg, wegen Verübung groben Unfalls in der Kirche und Sachbeschädigung zu verantworten. Der Knabe kam an einem Nachmittage im Juni d. J. auf dem Rückwege von Eitenheim, wohin ihn sein Vater zur Erledigung eines Auftrages geschickt, nach Münchweiler. Dort besuchte er zwei Lanten, die ihn beibe mit Wein regalirten. Diese Getränke scheinen den kleinen Reichsbürger etwas zu sehr erheitert zu haben, denn er ging nun in die Kirche und verließ da allerlei Unthaten, sog die ewige Lampe herab, verstellte eine Kanontafel an einem Altar und entfernte ein Tragband von einer Fahne. Schlimmer noch haufte er auf der Orgelbühne, erst ablerletzte er das die Orgeltreppe absteigende Gitter, zündete einige auf dem Rotenlosten liegende Wachskerzen an, schloß den Orgelstuhl ab und verhedde den Schlüssel, dann stieg er in den Orgelkasten, nahm einige kleine Pfeifen ganz heraus und verdeckte einige größere. Der Gerichtshof kam indeß zu der Ansicht, daß der Knabe dabei nicht das Bewußtsein gehabt habe, eine gerichtlich strafbare Handlung zu begehen und erließ danach ein freisprechendes Urtheil.

Wälzige Nachrichten.

Eyver, 31. August. Das Wohnhaus mit Mehrgerech-Einrichtung des Herrn Privatier W. Weis, gelegen in der Hundgasse, ging nach der 'W. B.' um 34,000 M. baar an Herrn Wehger Eustachius Weber aus Insbach, Amt Achern (Waden) über.

Kaiserslautern, 31. August. Daß auch in unserer Stadt das Sedanfest seitens der Militärvereine begangen wird, ist nichts Auffälliges, aber bezeichnend dürfte es sein, daß wir hier 5 verschiedene Militärvereine haben. — Die auf vor-

Feuilleton.

Zur Erinnerung an den Tag von Sedan.

Wenn auch nicht eine Glocke mehr erklänge, Und wenn verstummten Rieder und Gesänge, Der Tag von Sedan war — das ist genug, Doch uns zur Freude, ändern nicht zum Leide, Begrüßen wir auch heut' im Feierkleide Die Stunde, die der Auserhebung schlug.

Geführt ist bitter Schmach, der Geist der Ahnen, Er darf uns nicht an alte Zeiten mahnen: Germania trägt wieder Schwert und Schild, Was je die Franken schändt an uns verbrochen, Der ein'ge große Tag hat es gerochen Auf Frankreichs weitem blutigem Gefild.

Was uns gefehlet, haben wir nun wieder: Ein kräftig Haupt und lebensfrische Glieder; In neuer Jugend steht das alte Reich; Und bleibt uns noch zu wünschen und zu hoffen, Die schöne Zukunft sieht uns ja offen, Es fällt die Fische nicht auf einen Streich.

Das Volk in Waffen, das den Streit entschied, Es feiert auch den heut'gen Tag in Frieden, Und Friede bleibt, da Deutschland Friede will.

Das ist die Frucht, dem edeln Blut entsprossen, Das dort so heiß und reich für uns geflossen — O, ehrt die Felden, ehrt sie laut — und still!

Den Feinden Deutschlands außen und von innen, Die ihm nur Böses und nur Unheil sinnen, Mag dieser Tag ein Tag der Trauer sein; Uns aber, uns und unsern Kindeskindern Wird nichts von seinem hohen Glanze mindern. Ein Hoch dem Tag beim Wein von unserm Rhein!

Mannheim. U. Banjpac.

Sedan 1888.

Tag von Sedan, so groß in der Geschichte Des deutschen Volkes, sonst hab' ich dich begrüßt In Wort und Schrift mit jubelndem Gedichte, Wie's deutschem Vusen stolzbewußt einfließt. Doch heute will die Darje mir nicht klingen, Begeisterung finden will das Herz mir nicht; Wie könnte ich auch heute jubelnd singen, Da es vor Schmerz und Ailer Wehmuth bricht!

Rech hat es Kaiser Wilhelm nicht vergessen, Der zielbewußt den deutschen Bau gesügt Und Alles wohl erwogen und ermesen, Bis, Deutschland einigend, sein Schwert gefiegt. Ja, niemals, niemals wird vergessen werden, Was Kaiser Wilhelm für sein Volk gethan; Dank ihm, Dank seinen tapferen Kampfgesährten Für ihren Sieg am Tage von Sedan.

Und wenn wir seine Siegesgesährten nennen, Erstreckt ein Name uns im hehrten Klang: Wer sollte 'unsern Feind', den Veld, nicht kennen, Dem wir gewunden oft den Siegestrang? Tag von Sedan! Das herrlichste der Wätter Des Ruhmes halt dem Velden du gerecht, Ihm, der dem Feind, verherend wie ein Wetter, Seit Weihenburger hies deutsche Art gezeigt.

Sie sind dahin! Drum will uns heut nicht leuchten Der Freude Stern, nicht klingen Jubelton.

Beigt deutschem Blide sich, dem thronensuchien, Der große Kaiser und sein großer Sohn, Daß ohne sie dies Fest wir heut' begehen Zum ersten Mal, ist sicher doch ein Grund, Den Wehmuthschmerz der Deutschen zu verstehen, Der selbst verstummen macht des Sängers Mund.

Und doch ist's keine Pflicht, voll einzutreten In seines Spieles Souten, trotz dem Weh, Ist's keine Pflicht, die Wölken wegzustreifen, Damit sein Volk der Zukunft Sonne seh; Daß es die große, heil'ge Pflicht erkenne, Ihm von der Gegenwart jetzt auferlegt: Daß, wenn der Tod auch Liebeshand trenne, Es lieb' zu Reich und Kaiser unentwegt.

Ein Erbe ward den Deutschen hinterlassen, Es zu bewahren, sei ihr höchster Ruhm; Ein Kleinod ist's, das Treue Heis soll fassen Als heil'gen Grol und Aller Eigenthum. Denn wie der heil'ge Grol der Heldenjage Beiaß belebend zauberische Macht, So hat der deutsche Sieg am Sedanstage Alldeutschlands Traum zur Wirklichkeit gebracht.

Wie Kaiser Wilhelm, Kaiser Friedrich schufen Das Deutsche Reich in nie geahnter Bracht, Werb' auf dem Thron und um des Thrones Stufen Ihr großes Werk vom deutschen Volk bewacht, Daß nie ein Feind es wieder mög zerbrechen; Steh Jeder ein mit seines Herzens Blut, Daß jene Zeiten niemals wiederkehren, Wo uns beherrscht der Fremden Uebermuth.

Ja, schweben wir, der Nachwelt zu bewahren, Was uns're große Zeit uns anvertraut, Daß Kind und Kindeskind stets erfahren, Wie bei Sedan das Reich ward neu gebaut, Wo Deutschlands Söhne als die Fundamente Des stolzen Bau's nach Sieg durch Veldentobd Sind eingesetzt, wie damals fand ein Ende Des Vaterlands Werrissenheit und Noth.

gestern Abend 1/2 Uhr in den Saalbau einberufene, von ca. 80 Personen besuchte öffentliche Bauhandwerker-Versammlung, in welcher Herr Louis Köhler aus Widdau i. S. über die Arbeiterverhältnisse im Baugewerbe sprach und jetzt sprechen sollte, wurde nach sehr kurzem Vortrag des Referenten politisch aufgelöst.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

Mittheilungen aus Hessen.

Am 18. in Speyer, Etenkofen, Ludwigs Höhe, am 19. in Kaiserlautern, am 20. in Neustadt a. S. und Birnmasens, am 21. in Zweibrücken und Annweiler, am 22. in Kirchheimbolanden, am 23. in Speyer und Ludwigs-Hafen, am 24. in Homburg und St. Ingbert, am 25. in Frankenthal, Dürkheim und Deidesheim, am 26. in Landau, am 27. in Gernersheim und am 28. Vormittags 10 Uhr Abfahrt von Etenkofen nach München. Das Gefolge Sr. I. Hoheit bilden: Generaladjutant Freiherr von Freyenstein, vier Flügeladjutanten, die obersten Hofchargen, die Minister von Luz und von Feilich, Hofrath Klug, sowie das Kanzlei-Personal.

folgende Fälle zur Verhandlung: 1. Schutergefelle August Streib von Waidstadt, Schutergefelle Johann Philipp Rohr von Spornsheim und Schutergefelle Jacob Blumel von Seddenheim wegen Körperverletzung. Urteil: Streib 1 Monat, Rohr 3 Wochen und Blumel 14 Tage Gefängnis. 2. Schutergefelle Georg Schmitt von Wanageloch wegen Körperverletzung. Urteil: 1 Tag Gefängnis. 3. Konrad Deutsch, Tagelöhner von Brühl wegen Körperverletzung. Urteil: 3 Wochen Gefängnis. 4. Fabrikarbeiter Michael Rothacker von Schwesingen wegen Bedrohung mit der Begehung eines Verbrechens und Hausfriedensbruchs. Urteil: Wegen Bedrohung 1 Tag Gefängnis, wegen Hausfriedensbruchs erfolgte Freisprechung. 5. Die 13jährige Anna Biegler von Ostersheim erhielt wegen Diebstahls einen Verweis. 6. Sebastian Gieschwill, Landwirth von Brühl wegen Sachbeschädigung. Urteil: 15 M. Geldstrafe. 7. Maurer Georg Schwaibmair von Schwesingen wegen Sachbeschädigung. Urteil: 8 Tage Gefängnis.

Landwirthschaftl. Besprechungen und Versammlungen

am Sonntag, den 2. September. Fahr. Nachmittags 3 Uhr in der Gastwirthschaft zur 'Linde' in Seelbach Besprechung, eingeleitet durch einen Vortrag des Landwirthschaftsinpektors Magenau von Ofenburg. Fernsach. Nachm. 4 Uhr in Lautenbach bei Wernsbach, im Gasthaus zur Sonne Besprechung über Futterbau mit einem einleitenden Vortrag des Landwirthschaftsinpektors Jungmanns von Aspichhof. Durlach. Nachm. 3 Uhr, in Vieboldsheim (Rathhausaal) Besprechung über Beerenobstkultur und Beerenweinebereitung in welcher der Vorstand der Groß-Obstbauschule, Bach von Karlsruhe, den einleitenden Vortrag übernommen hat. Durlach. Nachm. 3 Uhr, im Lammwirthshaus zu Grünmettersbach Besprechung über die Anwendung künstlicher Dünger, wobei Landwirthschaftsinpektor Schmid von Durlach den einleitenden Vortrag übernommen hat. Eberbach. Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthause des Franz Berg in Oberschwarzach Besprechung, verbunden mit einem Vortrag des Landwirthschaftslehrers Römer von Freiburg über Gefäßgicht.

Wiesbaden. Nachm. 3 Uhr, in Oberlodenbach Besprechung, mit Vortrag des Hofraths Professor Dr. Reiser aus Karlsruhe über künstlichen Dünger und über Weinbehandlung.

Verschiedenes.

- Aus der Vogelwelt wird nachstehender seltene Fall aus Erpolzheim in der Pfalz berichtet. Der Besitzer des Gasthofes 'zum Weinberg', Herr Franz Hubach, hatte vor einigen Wochen bei festlichem Anlaß seinen Tanzsaal mit Kränzen dekoriert. Einer dieser Kränze blieb nun hängen und ein Schwalbenpaar baute ein Nest oben auf den Rand des Kränzes, legte fünf Eier hinein und brütete dieselben aus. Das Interessante nun ist, daß aus Anlaß der Kirchweih dieser Kränz mit den jungen Vögeln vors Fenster an die Nordseite des Saales gehängt werden mußte, und daß das Vogelpaar trotz der Mühsal und der vielen Besucher ungeschädigt herangekommen und seine hungrieren die Schängel so häutig öfhnenden Jungen mit der größten elterlichen Liebe und Sorgfalt fütterte.

- Der Wildstand im bayerischen Oberland hat durch den letzten Winter in einer Weise gelitten, deren sich die ältesten Jäger nicht erinnern können und es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man die Hälfte derselben als vernichtet annimmt. Die kolossalen Schneemassen, in denen die armen Thiere oft geradezu verlaufen, machten es ihnen unmöglich, zu ihrem Futter zu gelangen, so daß sie verhungerten oder erstarben. Bei solchen Naturgewalten vermochten natürlich auch die unmaßgebendsten Maßregeln der pflichterführigen Forstbeamten nicht ausreißend zu helfen, welche bei Bayrischzell allein gegen 1800 Bienter den an das, zu Hunderten heranziehende Wild vertriehen. Mit dem Einlen des Schnees land man in einem Graben unweit davon allein 24 Stück Wild, eng zusammengedrängt, verendet vor. So kommt es, daß der Jäger jetzt tagelang herumstreifen kann, ohne zum Schuß zu kommen. Werthwüirdig ist es, daß die Gemsen den strengen Winter viel besser überdauern, als das andere Wild. In der That fand man auch wenige von diesen Thieren unter den verendeten Stücken. Dafür hat aber vor einigen Jahren eine Krankheit, der sog. Lungentumor, welche sich infolge starker Sommerhitze entwickelte, ihre Reiben so furchtbar geüchert, daß in den vier Forstämtern der herzoglichen Jagd allein an 2000 Stück zu Grunde gingen und daß jetzt noch unzweifelhaft die gebleichten Knochen und Keideln eines Thieres findet, das jener Seuche zum Opfer gefallen.

- Nichtigkeiten. Schützmann W. in der Tegelerstraße zu Berlin, ist ein gar gestrenger Herr. Wenn er früh morgens die Straße betritt, läßt er seine Blinde nach Ungehörigkeiten schweifen und nicht entgeht seinem Scharfblick. Da hört er neulich ein prasselndes Rauschen, er späht umher und sieht, wie seine eigene Frau einen Eimer unreinen Wassers in den Kinnstein gießt. Seine erste Meldung vom Tage lautete: 'Die Schützmanns-Frau W. goß verbotener Weise einen Eimer unreinen Wassers auf der Straße aus.' Die Folge war ein Strafmandat über 3 Mark, welche Herr W. natürlich selbst 'berappte.'

- dem oberen Bande. Den unteren Abschluß der Adler bildet ein dreifacher Franzensschmuck in Gold und farbiger Seide und oben hält Adler und Schleife eine goldene bezw. silberne Kräfte mit dem gekrönten Namenszuge des Kaisers zusammen. Die reich in Gold und Silber geschmückten Bänder sind nach Zeichnungen des Malers E. Doepler d. J. in der Hofkunsthändler-Anstalt von V. Westert-Nettelstedt angefertigt worden. Das am 29. d. M. dem Leib-Garde-Fußaren-Regiment verliehene Band ist scharlachroth mit dunkelblau und nennt die Zeit vom 16. September 1885 bis 27. Januar 1888.

- Das Baby als Hauptperson. Aus einem kalifornischen Goldgräber-Dorf wird uns folgender Vorfall berichtet, der so manchen gemüthvollen Zug in den, kaliforn. Erzählungen 'Bret Horie's' gemahnt. In jenem Dorfe gehören Frauen und Kinder noch zu den größten Seltenheiten; kein Wunder, daß die Männer auf der Straße stehen bleiben, wenn ihnen von Zeit zu Zeit ein so seltener Anblick zu Theil wird. Unlängst gab nun eine durchziehende Schaupielergesellschaft eine Reihe von Vorstellungen im Dorfe. Eines Abends befindet sich zur freudigen Ueberraschung der Theaterbesucher auch eine Frau mit ihrem Kinde im Zuschauertraum. Das Orchester fängt gerade an zu spielen - da steht auch das Baby seine Augen in Bewegung. Sofort erhebt sich ein alter Goldgräber rasch mit mächtiger Stimme den Mund zu: 'Hört auf mit Eurem verdammten Fiedeln und laßt das Baby schreien; so was habe ich seit zehn Jahren nicht gehört.' Das Publikum war mit dieser Aufforderung völlig einverstanden, das Orchester verstummte, und das Kind führte sein Konzert unter allgemeinem Jubel zu Ende.

- Eine neue Rettungsboje hat ein nordamerikanischer Seemann erfunden. Groß genug, um einen Mann über Wasser zu halten, ist die Boje mit einem kleinen Vorrath von Lebensmitteln und einem chemischen Beleuchtungsapparat versehen, der bei der Berührung mit Wasser eine glänzende Helligkeit entwickelt, die ungefähr 20 Minuten andauert. Die an einer Drahtleine befestigte Boje wird in's Wasser geworfen, sobald Jemand über Bord gefallen ist, und zeigt dem Verunglückten bei Nacht durch ihr helles Licht ihren Standpunkt an.

- Was ist ein Berliner Hauswirth? Der Hausbesitzer-Verein des Wedding und der angrenzenden Bezirke beantwortet diese Frage in einem Auftrage an die Hausbesitzer seines Bezirkes folgendermaßen: 'Noch immer ist der Grundbesitzer das Vortheil der städtischen Gemeinwesen, der Bräutigam der Polizeibehörde, der Hausknecht seiner Mieter, das Opfer unlauteher Gelbmänner. Von allen Seiten drohen dem legitimen Besitz Gefahren. Er bildet den Sturmbos zwischen den gährenden Beiträgern nach unten und oben, und darum wird er erdrückt und von den sozialen Strömen der Zukunft weggehüllt, wenn er nicht unter einer gemeinamen mächtigen Fahne sich sammelt, um den Stürmen, die ihn bedrohen, Trost zu bieten.' - 'Diese Sammelstelle', heißt es dann weiter, 'kann nur unser Verein sein, der unter der Devise Alle für Einen, Einer für Alle das Wohl und Wehe des Hausbesitzers mächtig vertritt. Darum bitten wir Sie, nicht zurückzubleiben und sich uns anzuschließen im Kampfe um unser gutes Recht und die Stetigkeit unseres Besitzes.'

- Eine unverhoffte große Freude ist einer Familie in Fort (N.-Y.) zu Theil geworden. Der frühere Tuchmacher W., welcher den Feldzug 1870-71 mitgemacht, hatte die rechtzeitige Anmeldung seiner Pensionsansprüche unterlassen, obwohl er in Folge der Strapazen bald nach dem Kriege kranken und zu jeder Arbeit unfähig wurde. Spätere Meldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden, und so mußte denn die Gattin des W. für den Unterhalt der Familie, welche sich um drei Kinder vermehrt hatte, sorgen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend schaffte und arbeitete sie für die Ihren. Als durch kaiserlichen Erlaß diejenigen, welche sich nicht rechtzeitig gemeldet hätten und aus dem letzten Kriege noch Pensionsansprüche zu haben glaubten, aufgefordert wurden, sich zu melden, landte auch W. ein erneutes Geheiß ein, er wurde aber wieder abschlägig beschieden. Gelegentlich der Konfirmation eines Sohnes kam jetzt die Familie um eine Unterstützung bei der Victoria-Stiftung ein, nochmals die Verhältnisse ausführlich darlegend. Die Angelegenheit muß auch dem Kriegsminister vorgelegen haben, denn dieser ordnete bei dem Bezirks-Commando in Sorau eine nochmalige genaue Durchsicht der Akten an, hervorhebend, daß W. pensionsberechtigt sein müsse. W. erhielt nun dieser Tage die Nachricht, daß ihm die volle Pension von 66 M. für den Monat vom Jahre 1871 ab im Betrage von 13,600 Mark nachzuzahlen und von jetzt ab eine monatliche Pension von 66 M. zu zahlen sei. Die große Freude der Familie ist leider durch das unheilbare Leiden des Gatten getrübt.

- Ein seltener Fall hat sich in Rahmel ereignet. Jüngst wurde dort ein junger Weltbürger geboren, der sich noch seiner 4 Urgroßmütter erfreut. Es leben noch die beiderseitigen Großmütter seines Vaters und seiner Mutter. Drei von ihnen halten sich in Rahmel auf, während die vierte nach Amerika ausgewandert ist.

Tagesneuigkeiten.

- Verlegung. Der Zustand des hochbetagten Commandeurs des II. bayerischen Armeekorps, General v. Drff, welcher bekanntlich vor einigen Tagen bei einer Truppen-Inspektion in Würzburg mit seinem Pferde stürzte, stellt sich nachträglich doch als bedenklicher heraus, als die ersten telegraphischen Nachrichten über den Unfall vermuthen ließen. Die Aerzte haben nämlich die Verletzung zweier Rippen constatirt, und ist der General, welcher kürzlich sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum feierte, nicht im Stande die Truppeninspektionen fortzusetzen. Als eventueller Nachfolger desselben wird schon längst der Kriegsminister v. Deinleth genannt, an dessen Stelle General v. Saffertling treten soll.

- Eine auf offener Straße aus dem Sarge gefallene Leiche verursachte Dienstag Abend größeres Aufsehen in der Greifswalderstraße zu Berlin. Nicht hinter der Verbindungsbahn ist man gegenwärtig mit der Restbeseitigung des Straßendamms beschäftigt und nur die Hälfte desselben ist für den Fahrverkehr freigegeben. Um genannte Zeit fuhr nun ein Leichenwagen, welcher einen Todten nach der Leichenhalle des Weihenjeerer Kirchhofes bringen sollte, über diese Strecke. Durch Versehen des Kutschers kamen die Wagenräder dem ungepflasterten, daher tieferliegenden Straßendamm zu nahe, der Wagen stürzte herunter, wobei die Leiche desselben brock, und das Gefährt fiel um. Natürlich stürzte auch der Sarg heraus und mit solcher Wucht auf einen daneben liegenden Haufen Steine, daß der Leichnam aus dem aufgeplatteten Sarge herausfiel. Erst mit Hilfe mehrerer Augenzeugen gelang es, den Todten so lange in dem zerbrochenen Sarge zu bergen, bis ein anderer Leichenwagen herbeikommt und so die Umladung bezw. Weiterbeförderung des Todten erfolgen konnte.

- Die Hochzeit der Obdachlosen. Ein sonderbares Brautpaar und noch eigenthümlichere Trauzeugen reichten sich vor einigen Tagen vor dem Standesbeamten in Berlin die Hand zum ewigen Bunde. Ein 'ehemaliger Arbeiter' und seine Braut erschienen am vorigen Sonnabend auf einem Standesamt im Norden der Stadt, beide in einem Anzuge, der darauf deutete, daß beide zur Zeit der Pennbrüder gehörten. Die Braut, eine etwa 30jährige Person, deren kupperförmiges Gesicht auf nähere Bekanntschaft mit der Schnapsflasche deutete, in Lumpen gekleidet, gab in ihrem Neuherrn dem Bräutigam, welcher in ziemlich ange-trunkenen Zustande erschien, nichts nach. Auch die Zeugen

an. Erreicht er die Boje, so wird er mittels der Drahtleine an Bord gezogen: reißt aber die Leine oder gelangt das Rettungsnetz aus anderen Gründen nicht, so stürzen die auf der Boje vorhandenen Lebensmittels den Verunglückten auf längere Zeit vor dem Verhungern und Verdursten.

- Gefoppt. Der berühmte Orientalist Professor Bänder erhielt eines Tages die Kopie einer Inschrift zugelangt, die ein Verehrer von ihm in einem mittelalterlichen Buche gefunden haben wollte. Der Entfender hat um Entzifferung der räthselhaften Inschrift, und versprochen, das alte werthvolle Manuskript einzuschicken, sowie er dasselbe von einem Verwandten, bei dem es sich befand, erhalten hätte. Die Inschrift lautete: nashi so theg eiv rossesorp r eh gat netag. Drei Tage lang zerbrach sich der Professor den Kopf, ohne einen Sinn herauszubekommen. Da geräth sein Sohngen, ein Quartaner, in sein Studierzimmer und findet das Blatt mit der Inschrift auf Papas Tisch. Nachdem er eine Weile die Schrift betrachtet, fragt er seinen Vater, seit wann er sich mit Rückwärtschreiben beschäftigt. - 'Wieso denn?' fragt der Professor ganz erstaunt. - 'Nun' antwortet sein Sohnchen, 'wenn man das rückwärts liest, heißt es: 'Guten Tag, Herr Professor, wie geht es Ihnen?'

- Auch eine Mode. Aus Paris schreibt man: 'Jene Herren, welche in letzterer Zeit durch Briefchen vornehmer Damen beglückt worden, werden zu ihrem Erstaunen gesehen haben, daß dieselben durchwegs statt mit Tinte mit einer goldfarbenen Flüssigkeit geschrieben waren. Das ist nämlich der neueste Pariser Genre, und die Idee, die von einer bekannten Malerin kommt, machte auch sofort Erfolg. Die Künstlerin hatte nämlich einen Brief an eine Gräfin zu richten, verschüttete aus Achtlosigkeit ihre Tinte und tauchte ihre Feder in der Verlegenheit in jenes Rapschen, in welchem sie ihre zerlassene Goldfarbe aufbewahrt hatte. Der Gräfin gefiel die Idee so gut, daß sie sie imitierte, und auf diese Weise entstand eine neue Mode, die mindestens drei Monate leben wird, wenn sie sich nicht - und danor schübe Gott die armen Galans - überhaupt völlig durchsetzt.'

waren des Boares würdig, denn diese sowohl, wie die Neuwermählten, erklärten dem Standesbeamten, nach ihrer Wohnung gefragt, daß sie obdachlos seien. Das junge Ehepaar geriet bald nach der Trauung in unerquickliche Differenzen; an der Thür des Standesamtes entspann sich zwischen ihm und den gefälligen Trauzugungen eine derartige Schlägerei, daß zwei Schuplate die ganze Hochzeitgesellschaft nach der Polizeiwache führten. Es ist anzunehmen, daß die Neuwermählten ihre Fütterwochen nicht bei „Mutter Grün“ genießen haben.

— **Einen gräßlichen Anblick** gewährte die auf dem Obduktionstisch in der Leichenhalle des Arbeitshauses zu Rummelsburg liegende, im Park des dortigen städtischen Waisenhauses am Freitag aufgefunden Leiche. Dieselbe war nach der Staatsb. Bg. in der Gegend der Brust fast zerhackt, so daß sich die Obduzenten 27 Messerstücke zählten. Außerdem bestand sich am Hals ein Messerstück und ein tiefer Schnitt, der quer durch den Hals verlief und die Luft- und Speiseröhre völlig durchtrennte. Die Art der Verletzungen ließ schon darauf schließen, daß ein Selbstmord vorliege, und zwar ein solcher, bei dessen Verübung der Verstorbene unbedingt nicht im völligen Besitze seiner Verstandeskräfte gewesen sein könne. Dies stellte sich denn auch sowohl durch den Obduktionsbefund, wie durch das Resultat der Rekonstruktion heraus. Als Rekonstruktion hatte sich die Ehefrau des Verstorbenen eingefunden, welche zu Protokoll erklärte, daß ihr Ehemann, ein hiesiger Ingenieur und Maschinenbauer sich dem Trunke ergeben habe, längere Zeit schon nicht mehr gearbeitet habe und sich von ihr habe ernähren lassen. Die Leiche wird auf dem Kirchhof des städtischen Arbeitshauses in Rummelsburg ihre letzte Ruhe finden.

— **Unglücklicher Sturz.** Hauptmann v. Gänther vom Generalstab der Infanteriedivision zu Königsberg, ein Sohn des ehemaligen Oberpräsidenten von Posen, machte am Sonntag auf einem zwar schon gerissenen, aber noch sehr jungen Pferde einen Spazierritt in Lessen bei Allenburg, dem Gute des Herrn von Bobbden, und hatte dabei das Unglück, von dem plötzlich schon gewordenen Thiere herabzuwürgeln. Man brachte ihn sofort nach der Wohnung des Herrn von Bobbden, und trotzdem der schnell herbeigerufene Arzt alle Mittel anwandte, verhielt der Unglückliche an den Verletzungen bereits um 2 1/2 Uhr Nachts. Wie die „R. Allg. Bg.“ hörte, fiel der Verlorbene so unglücklich mit dem Kopf auf einen spitzen Stein, daß er sich eine schwere Gehirnverletzung zuzog.

— **Ein Stückchen französischen Deutsches.** Herr Apotheker Lang in Biedersheim, welcher schon von früher die von ihm fabricirten infektiverkündenden Räucherkerzen nach Frankreich, u. a. auch an Herrn R. Lambert in Reims, geliefert und solche neuerdings angeboten hatte, erhielt darauf dieser Tage folgende Antwort: „An Herrn Lang! Wenn Ihre Räucherkerzen die Eigenschaft haben, das abschleimende und miasmatische Insect zu vertilgen, welches man Bismarck nennt, so will ich gern Ihnen für eine einzige Kerze hunderttausend francs zahlen. Weiter wird jeder Françoise sein Scherlein anbringen, um Ihnen eine Bildsäule zu errichten. Eintausendmal hochachtungsvoll R. Lambert.“ Die Ockerwichtigkeit dieses Françoisen verdient alle Anerkennung. Hunderttausend Franken will er allein geben! Bei uns gibt es gewisse Leute, denen der Reichthum viel weniger werth ist und die ihn jeden Tag billiger abgeben. Glücklicherweise werden sie ihn nicht los und die Françoisen dürfen sich hoffentlich noch lange über ihn ärgern.

— **Schein und Wahrheit.** Eine erschütternde Trauödie spielt sich am Dienstag Abend, dem „B. V. G.“ zufolge, in unheimlicher Wahrheit auf der Wallnerbühne, unierer provisorischen Hofbühne, ab. So hart haben Schein und traffe Wirklichkeit sich noch selten berührt. Während der Held des Wallnerbühnen Dramas, Urbain Sanson, auf der Bühne im Schein der Kunst starb, lag ein Sterbender, ein Todter, hinter den Coulissen. Bei Beginn der Vorstellung erschien ein Herr auf der Bühne, der Fräulein Clara Meyer sprechen wollte. Es war ein Bekannter, der die Künstlerin höchlich begrüßte. Er sei eben „vom Tode auferstanden“ von einer schweren Krankheit genesen, nehme er seinen ersten Weg ins Theater, um Fräulein Meyer zu sehen. Während die Künstlerin in freundlichen Worten erwiderte, fiel der Herr plötzlich um. Ein Schlaganfall hatte ihn getroffen. In kurzer Zeit war er — der eben „vom Tode auferstanden“ — eine Leiche. Das Publikum mag es bewundern haben, in welcher Weise, echter Gravisität an diesem Abend gespielt wurde. Mante es doch nicht, indem es den scheidenden Matrovioki mit Abschieds-Orationen überhäufte und ihm sogar einen silbernen Vorberkranz überreichte, daß ein Todter auf der Bühne lag.

— **Ein räthselhafter Vorfall.** Wien, 31. August. Heute früh nach 8 Uhr ist der Revier der österreichisch-ungarischen Bank, Franz Ruzenschnitzer dahier infolge eines Sturzes aus dem 4. Stockwerke eines Hauses verunglückt und blieb auf der Stelle eine Leiche. Da der pflichtgetreue Beamte in den geordneten Verhältnissen lebte, ist kaum anzunehmen, daß hier ein Selbstmord vorliegt. Der betreffende Herr wollte in jenem Hause einen Besuch machen und erklärte dem Dienstmädchen, da er die Herrschaft nicht antraf, er wolle die Rückkehr derselben abwarten und setzte sich auf die Brüstung des Wankens. Man glaubt annehmen zu müssen, daß der Mann, vom Schwindel erfaßt, das Gleichgewicht verloren habe. Ein Dienstmädchen aus einem anderen Stockwerke, das zufällig auf der Treppe war, erzählt jedoch, sie habe gesehen, wie der fremde Herr auf das Fenster gestiegen und hinabgesprungen sei.

— **Barbarische That.** Ein tragischer Fall ereignete sich an Bord des englischen Kriegsschiffes „Carystor“ im Mitteländischen Meere. Zwei Seelente wurden wegen eines Vergehens gegen die Mannesucht in die Strafzelle gesteckt und der Vorpostal der Wache sollte sie jede Stunde besuchen, um zu sehen, daß Alles in Ordnung sei. Auf einer seiner Runden fand er den einen Gefangenen todt und den anderen in besinnungslosem Zustande vor. Die Sellen, in den sie sich befanden, sind im heißesten Theile des Schiffes, in dichter Nähe der Maschinen und unter allen Verbeden gelagert. Die Matrosen waren erschüt.

— **Nobler Räuber.** So fia, 30. August. Unter den Räubern befinden sich drei Abgeordnete der Sobranje; zwei sind bereits gehängt, einer, ein Mitglied der Njlobande, wird verfolgt.

— **Aligatoren im Nil.** In Berlin producirt sich gegenwärtig eine Beduinenruppe. Der Kaiser hat nun zur Erinnerung an eine auf kaiserlichen Befehl stattgehabte Revue der Afrikaner auf dem Tempelhofer Felde von den Beduinen ein Album angenommen. Der Ueberzug des Deckels ist, so berichtet das „N. Journ.“ aus Aligatorenhaut, welche die Beduinen aus Ägypten mitgebracht haben, hergestellt und mit feinem, blauschwarzen Lederlack überzogen. Aligatoren im Nil! Zu welchem Zwecke mag wohl die ägyptische Regierung das amerikanische Reptil im Lande der Pyramiden züchten? Sie hält ja dort doch Krocodile genug, die im Vergleich lebender Keger und als Material für Cigarren-Stübe dasselbe leisten!

Heiteres vom Tage.

— **Aus Pauline Lucca's Kindheit** erzählt L. Erbach in der „Musikalischen Jugendpost“ unter der Ueberschrift „Die erste Prüfung“. Der Gegenstand der letzteren war die Gedächtnisrede, die keineswegs zu Paulines harter Seite gehörte. Der Lehrer wählte Nord-Europa. „Pauline Lucca“ erzählte es und schnell sprang sie auf, wie werden die Lappen eingetheilt? Sie hatte keine blaße Ahnung und starrte den

Lehrer, blutroth werdend, verblüfft an, der nochmals fragte: „Weißt du nicht, wie die Lappen eingetheilt werden?“ Sie wußte es nicht, und wenn es ihr Leben galt, aber da sätherte ihr ihre Nachbarin etwas zu und triumphiertief rief sie laut: „in die Wäschlappen und in die Wöschlappen!“ — **Am Rheine.** Wie idyllisch! Vielleicht geben die Bootfahrer einen nationalen Jodeler zum Besten! — Singstimmen aus dem Boot: „Fischerin, Du kleine...“

„Sie reisen so allein, meine Gnädige...“ ist Ihnen noch niemals etwas zugestoßen? — „Leider, nein!“

— **Der Genügsame.** Vertheibiger: „Meine Herren Geschworenen! Betrachten Sie die riesigen Körperkräfte meines Klienten, die es ihm ermdacht hätten, leicht einen Werd zu begeben; dennoch bedachte er sich damit, einen ganz kleinen Reimeid zu leisten. (L. W.)

— **Gurk und Fuchs.** „Was, Du trasser Fuchs, Du hast noch nicht einmal eine ordentliche Reiterkämpfe? Dank! Du denn, Dein braver Alter schickt Dir die Kollegien-gelder bloß zum Verkaufen? (L. W.)

— **Diplomatisch.** Junger Mann (auf einem Ballé zu seinem Mentor): „Was soll ich denn nur mit meiner Dame sprechen?“ — „Von ihrer Schönheit.“ — „Wenn sie nun aber nicht schön ist?“ — „Von der Däßlichkeit der Anderen!“

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Neue Eisenbahntarife.** Mit Gültigkeit vom ersten September 1888 sind erschienen: a. Uebernahmearif für die Beförderung von schwefelsaurer präparirter Thonerde in Wagenladungen von 10 000 Kgr. von den Stationen Mannheim badische Bahn, Ludwigshafen a. Rh., Württemberg und Mainz Centralbahnhof nach Stationen der Schweizerischen Nordostbahn und der Vereinigten Schweizerbahnen mit Umfartung der Seubungen in Waldshut, Singen und Konstanz, Stationen der Gr. Staatsbahnen b. Nachtrag X zu den Entfernungsstabellen und besonderen Frachtsätzen des dritten südwestdeutschen Eisenbahnvertrages für den Verkehr zwischen den Stationen der Eisenbahnen in Elzsh-Lothringen und der Wilhelm-Darmstadt-Bahn einerseits und der hies. Ludwigsbahn andererseits betr. Änderungen infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes der preussischen Staatsbahnen in Frankfurt a. M. c. Allgemeine Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation für den internen und gegenseitigen direkten Verkehr der Schweizerischen Eisenbahnen. — Ferner sind erschienen mit Gültigkeit vom 1. Sept. l. J. ab: 1) Nachtrag I zu dem am 1. Jan. l. J. in Kraft getretenen Tarife für den direkten Güterverkehr zwischen den Stationen der Gr. Bad. Staatsbahnen einerseits und den Bad. Weststationen des Bodensees andererseits, enthaltend Änderungen der Ausnahmetarife Nr. 3 für Steine, Nr. 5 für Getreide, sowie einen neuen Ausnahmetarif Nr. 16 für Steinkohlen, 2. Nachtrag III zur zweiten Abtheilung des Tarifs für die Beförderung von Gütern auf den Gr. Bad. Staatsbahnen vom 1. Dec. 1887, enthaltend Aenderung der Nomenklatur der Ausnahmetarife Nr. 8 für Steine, Nr. 5 für Getreide, Erweiterung des Ausnahmetarifs Nr. 16 für Steinkohlen, sowie den neuen Ausnahmetarif Nr. 17 für Rotheisen. 3. Tarif für den Donau-Anschlagsverkehr zwischen Basel, Schaffhausen, Singen und Konstanz, Stationen der Gr. Bad. Staatsbahnen und der Schweizerischen Nordostbahn einerseits und Passau, Donau-länder Transit, sowie Regensburg, Donauländer Transit andererseits. Hierdurch treten die Frachtsätze für Schaffhausen und Konstanz, enthaltend im Tarif für den süddeutschen Donau-Anschlagsverkehr, gütig vom 1. März 1887, außer Kraft.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. September. An der heutigen Börse waren Anilinfaktien 4.50 pCt. höher als gestern, blieben aber zu 285 pCt. gesucht. Weiterregeln 163. 60 G. Württ. Nordbahn 107.50 G. Von den Papieren, die heute excl. Dividende gehandelt werden, stellten sich nach Abtrennung des Dividende-Coupons: Waghausler Juckerfabrik auf 90.50 bez. Schwelinger Brauerei 85 G. Mannheimer Juckerfabrik 87 G. Deutsche Seehandlung notirt 90 G. 26 G. Speyerer Dampftraktion 130.25 G. 131 G.

△ **Conto-Blatt der Mannheimer Börse** vom 1. September.

Table with 2 columns: Description and Value. Includes items like 4 Bah. EStg. West, 4 Bah. EStg. Ost, 4 Bah. EStg. Süd, etc.

△ **Actien.** Table with 2 columns: Description and Value. Includes items like Bah. EStg. West, Bah. EStg. Ost, Bah. EStg. Süd, etc.

△ **Frankfurter Mittagbörse.** Frankfurt a. M., 1. Sept. Kredit 250 1/2, Staatsbahn 210, Lombarden 94 1/2, Galizier 175 1/2, Diskonto-Com. 285.70, Ägypter 85.00, Ungarn 84.80, Russen 84.10, dto. gemischt 97.50, Gotthard 135. — Tendenz: ziemlich fest.

△ **Frankfurter Wertenocietät.** Schlüssels: Kreditaktien 261 1/2, Staatsbahn-Aktien 211, Lombarden 98, Diskonto-Commandit 226.30, Galizier 175, Ungar. Rente 84.80, Ägypter 85.50, Gotthard 135. — Tendenz: fest.

△ **Geschw. Alsberg, Mannheim.** Specialität: Gardinen, Portiären, Stores. Verkauf zu Engros-Preisen. 12254

Die Fabricate der Firma Otto Herz & Cie., Sub-fabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Waacharbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Weinverkauf bei **Georg Hartmann**, Schußelstraße, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 12052

△ **Haus- und Hotelelegraphen-Anlagen.** L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim. 14202

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer größeren Anzahl von Wägen für das Bahnpfosten Nr. 27 in Mannheim soll im Wege des An-bietungsverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen u. s. w. liegen im diesseitigen Geschäftszimmer 24 und bei dem oben genannten Bahnpfosten aus. Angebote sind bis zum 4. L. Nts. hierher einzureichen. Karlsruhe (Baden), 22. August 1888. Der Kaiserliche Ober-Postdirektor In Vertretung Schmücker. 14644

Bekanntmachung.

Den Farrenmarkt in Engen betr. (205) No. 55,562. Den Gemeinderäthen des Landbezirks geben wir auf den Wunsch der Direction des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Engen in Nachstehendem die Bestimmungen über den diesjährigen Farrenmarkt dort bekannt, wobei wir nicht unter-laffen, dieselben auf die Belegenheit zum Ankauf von zuchttaug-lichen Achten fimmtenhaler Gelbsteig aufmerksam zu machen. Mannheim, 18. August 1888. Groß. Bezirksamt. Engen. 14616

Farrenmarkt Engen.

Samstag, den 22. September 1888, früh 8 Uhr beginnend, findet in der Stadt Engen der jährliche Farrenmarkt statt.

- I. Den aufgeführten und zuchttauglichen Farren hat die Kom-mission auszusprechen im Gesamtbetrage bis zu 200 Mark zuzumenden, sofern der betreffende Bewerber durch Bürgermeistereiamtliches Zeugniß nachweist, daß er mindestens 4 Monat im Besitze des betreffenden Farrens ist. II. Die zuchttauglichen Farren werden in 2 Klassen eingetheilt und am rechten Horn mit einem Zeichen F. E. gezeichnet, die vorzüglichsten Thiere erhalten das Zeichen zweimal, die übrigen nur einmal eingetrannt. III. Die Farren sind Freitag, den 21. September, Mittags 1 Uhr bei Herrn Posthalter Munding hier anzumelden und müssen um diese Zeit zur Auktion in Engen stehen. IV. Die Kommission wird gebildet aus den Herren: Groß. Oberregierungsrat Dr. Lyde in aus Karlsruhe, Freiherr Hermann von Hornstein in Bisingen, Bürgermeister Willibald Martin in Schingen, Bürgermeister Röllner in Weisingen; als Ersatzmänner sind gewählt: Kassier Röllner in Engen, Altposthalter Homburger in Schingen. V. Die Farren dürfen nicht durch die Stadt, sondern müssen über den Köpferplatz auf den Viehmarkt transportirt werden. Engen, (Baden), im August 1888.

Die Direktion

des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins Engen.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung der unständigen land- und forst-wirthschaftlichen Arbeiter hier Die Erlassung statutarischer Bestimmungen derselben betr. (202) Nr. 58701. In Gemäßheit des § 28 der Verordnung vom 25. Juni d. J., die Ausführung der Unfall- und Kranken-versicherung betr., bringen wir nachstehende, vom Bezirksrathe Mannheim unterm 2. August d. J. für den Amtsbezirk Mann-heim erlassene und durch Beschluß Sr. Ministeriums des Innern vom 7. d. Nts. Nr. 15929 genehmigte statutarische Bestimmung über die Krankenversicherung der unständigen land- und forst-wirthschaftlichen Arbeiter hier zur öffentlichen Kenntniß. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, die statutarische Bestimmung außerdem noch in ihren Gemeinden in verständlicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug hierher anzuzeigen. Mannheim, 13. August 1888. Groß. Bezirksamt. Engen. 15007

Statutarische Bestimmung für den Amtsbezirk Mannheim.

Auf Grund des § 143 des landwirthschaftlichen Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes vom 5. Mai 1886 und des § 21 des Landesgesetzes vom 24. März 1888, die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung betr., wird für den Amtsbezirk Mann-heim nachstehende, mit Beschluß des Ministeriums des Innern vom 7. August 1888 Nr. 15929 genehmigte statutarische Bestimmung erlassen:

§ 1. Versicherungspflicht der unständigen land- und forst-wirthschaftlichen Arbeiter bei der Krankenversicherung.

Personen, welche innerhalb des Amtsbezirks Mannheim wohnen und ohne zu einem bestimmten Arbeitgeber in einem dauernden Arbeitsverhältnisse zu stehen, vorwiegend in land- oder forst-wirthschaftlichen Betrieben dieses Bezirks gegen Lohn beschäftigt sind (unständige land- oder forst-wirthschaftliche Arbeiter), werden auch für diejenige Zeit, in welcher eine Beschäftigung gegen Lohn nicht stattfindet, der Krankenversicherungspflicht unterworfen. Derselben sind diejenigen für ihren Wohnort bestehenden Gemeindefrankenversicherung bzw. Ortskrankenfälle als Mitglieder zu überweisen, welcher die sonstigen land- und forst-wirthschaftlichen Arbeiter angehören; und zwar behalten diese unständigen land- und forst-wirthschaftlichen Arbeiter, so lange sie im Amtsbezirk wohnen, diese Mitgliedschaft auch für diejenige Zeit bei, wo sie selbstständig (ohne Lohn) in der Land- oder Forst-wirthschaft oder in einem anderen Gewerbszweige thätig sind, wo sie ohne dauernden Beschäftigungsverhältnis eine sonstige Thätigkeit (z. B. bei Wasser- und Straßenbauarbeiten, in Transport- oder sonstigen Gemein-den) gegen Lohn ausüben oder auch vorübergehend außerhalb des Amtsbezirks beschäftigt sind.

§ 2. Ueberweisung und Zurücknahme derselben.

Der Eintritt der in § 1 bezeichneten Personen (unständige land- oder forst-wirthschaftliche Arbeiter) in die Gemeindefranken-versicherung beziehungsweise Ortskrankenfälle wird gemäß § 149 des landwirthschaftlichen Unfall- und Krankenversicherungsgesetzes und § 35 der Landesverordnung vom 25. Juni 1888, betr. die Ausführung der Unfall- und Krankenversicherung, dadurch bewirkt, daß der Bürgermeister der Wohnortsgemeinde dieselben ausbe-dinglich der Gemeindefrankenversicherung beziehungsweise Ortskranken-fälle überweist. Der Austritt erfolgt, wenn die Voraussetzungen für die Zulässigkeit der Ueberweisung aufhören, durch Zurücknahme desselben Seitens des Bürgermeisters der Wohnortsgemeinde.

§ 3. Verpflichtungen der Ueberwiesenen und ihrer Arbeit-geder hinsichtlich der Beitragszahlung, An- und Abmeldung.

Die in § 1 bezeichneten Personen sind verpflichtet, die wäh-rend ihrer Zugehörigkeit zur Gemeindefrankenversicherung bezie-

ungewöhnlich. Ortskrankenkasse des Wohnorts fällig werdenden Kran-

Die Arbeitgeber, welche solche Personen zur Beschäftigung

Nichteintritt der Versicherungspflicht wegen Zugehörigkeit

Die Versicherungspflicht eines unabhängigen land- und forst-

1) Wenn und solange der Betreffende kraft seines Beschäfti-

2) Wenn und solange derselbe einer der Anforderungen des

Ausführen der Versicherungspflicht bei einem dauernden

Die Versicherungspflicht eines unabhängigen land- und forst-

1) wenn sich die unabhängige (vorübergehende) Beschäftigung

2) wenn der unabhängige land- und forstwirtschaftliche Ar-

Eine dauernde Beschäftigung in anderen Erwerbszweigen

Wenn die unter Nummer 1 oder 2 bezeichneten Fälle vorliegen,

so hat der Bürgermeister des Wohnorts die Ueberweisung zur-

5. 6.

Ausführung der anderwärts bei der Krankenversicherung-

Die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben innerhalb

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffent-

Mannheim, den 27. August 1888.

Stabsrat: Bräunig. Lemp.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Die Stelle des Kassen- und Rechnungsführers der

Remuner, welche in Krankenversicherungswesen bewandert und

Wählere Auskunft erteilt Herr Sekretär Katenmayer,

Mannheim, den 28. August 1888.

Der Vorstand: K. K. Bräunig, Bürgermeister. 14988

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß der

1) Einhorn-Apotheke des Herrn Aug. Gatz, R 1, 2/3.

2) Rohren-Apotheke des Herrn F. Bennigshof, O 3, 5.

3) Schwan-Apotheke des Herrn S. Romm, E 8, 14.

4) Löwen-Apotheke der Frau Dr. Hirschbrunn Wwe.

5) Redar-Apotheke des Herrn H. Eberhard, Redar-

Die Wahl unter den eben genannten Apotheken steht frei.

Mannheim, den 29. August 1888.

Die Armen- und Kranken-Commission. Bräunig. Katenmayer.

Bekanntmachung.

Nr. 1161. Für die Kanalisation der Redargärten soll die

1. 20 Stück Schachtabdeckungen, bestehend aus gusseisernem

2. 200 Stück gusseiserner Steigeweise.

Angebote mit Angabe des Gewichts sind portofrei und ver-

Wittwoch, den 5. September d. J., Vormittags 11 Uhr

Die Ausführung hat nach vorhandenen Mustern zu erfolgen,

Mannheim, den 28. August 1888.

Zielbauamt In Abwesenheit des Vorstandes Wägher.

Zahlungs-Aufforderung.

Von der städtischen Umlage pro 1888 ist auf den heutigen

Altkatholiken-Kongress in Heidelberg

im grossen Harmoniesaal.

Samstag, den 1. September, Abends 8 Uhr: Begrüßung der

Geschlossene Sitzungen: Montag und Dienstag, Vormittags

Öffentliche Versammlungen, in denen die hervorragenden Führer

Die Gemeindeglieder, sowie die Freunde und Gönner

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, auch in diesem Jahre an den

hohen Festtagen, Neujahr und Veröhnungstag,

Gottesdienst im Saale der Klaus-Stiftung abzuhalten,

was wir mit dem Bemerken zur Kenntniss der Gemein-

mitglieder bringen, daß Anmeldungen für Plätze auf

unserer Kanzlei E 5, 9, entgegen genommen werden,

und der Besuch des Gottesdienstes nur gegen Vorzeigen

einer Einlasskarte gestattet ist. 14822

Mannheim, den 27. August 1888.

Der Synagogenrath.

Bekanntmachung.

Auf 1. September 1888 wird das sechste Stüchel der direkten

Staatsteuer für 1888 fällig, welches längstens bis 14. September

1888 zu bezahlen ist. 15100

Die Steuerpflichtigen werden hierauf mit dem Anfügen aus-

merksam gemacht, daß nach Ablauf dieses Termins vorchrifts-

mässig die weitere Vertheilung eingeleitet werden muß, wenn nicht

inzwischen Zahlung erfolgt ist. 14822

Mannheim, den 30. August 1888.

Dr. Steuereinnahmemeister. I. Etz. II. Grünwald.

Schafweide-Verpachtung.

Wallstadt (Amt Mannheim).

Die hiesige Winterschafweide, welche mit 400 Stück Schafen

betrieben werden kann, wird

Montag, den 10. September d. J., Vormittags 10 Uhr,

für das Jahr 1888/89 auf dem Rathhause dahier öffentlich ver-

steigert. 14885

Wallstadt, den 25. August 1888.

Bürgermeisteramt: Peter.

Winterschafweide-Verpachtung.

Wittwoch, den 5. September d. J. Vormittags 10 Uhr

wird im Rathhause dahier die Winterschafweide pro 1888/89 auf

hiesiger Gemarckung, welche mit 400 Stück betrieben werden kann,

in öffentlicher Versteigerung verpachtet, wozu Steigeltreiber ein-

geladen werden. 15007

Heidenheim, den 30. August 1888.

Der Gemeinderath Bohrmann.

Ohmetgras-Versteigerung.

Die freiwillig von Verckheim'sche Verwaltung Weinheim

Montag, den 10. September 1888,

Nachmittags 2 Uhr

in der Reing'schen Wirtschaft zum "goldenen Adler" in Weinheim

das diesjährige Ohmetgras von

a. 26 Morgen 1 Bril. 19 Rth. Wiesen auf Weinheimer

Gemarkung,

b. 4 Almendwiesen,

c. 21 Morgen 69 Klafter Wiesen auf Untersfodenbacher

Gemarkung

loosweise versteigern.

Weinheim, am 1. September 1888.

Forstner.

Ohmetgras- u. Obst-Versteigerung.

Bom Tröseler Hofgute werden

Freitag, den 7. September 1888,

Nachmittags 1 Uhr

in der Kohl'schen Wirtschaft zu Trösel versteigert:

a. 33 Loose Ohmetgras,

b. das Obsttragniß an Äpfeln, Birnen, Zwetschen, Nüssen.

Weinheim, am 1. September 1888.

Freiwillig von Verckheim'sche Verwaltung

Forstner. 15044

Ohmet-Gras-Versteigerung.

Montag, den 10. und Dienstag, den 11. September

d. J., jedes Mal Morgens um 9 Uhr beginnend, wird

das Ohmetgras von 1150 Morgen Wiesen zu Seehof in den

auf dem Gute errichteten Hallen, und zwar am ersten Tage auf

dem oberen und am zweiten Tage auf dem unteren Theile

des Gutes, loosweise versteigert. — Steigerer in größeren

Verträgen können kostenfrei Einsteuerungs-Räume erhalten. — Die

früher dem Herrn Baron von Reichslied in der Gemarckung Seehof

zugehörigen Wiesen sind kürzlich an die Erben des seligen

Herrn Dr. G. Herth durch Kauf übergegangen und kommen

darum von jetzt an immer der Reihenfolge der Nummern nach

bei der diesseitigen Versteigerung mit zum Kaufgute.

15041

Ehrhardt, Rentmeister.

Fabrik-Versteigerung.

Im Auftrage werden Lit. F 4, 8 portiere, Montag, den

3. September 1888, Nachmittags 2 Uhr, Dienstag, den

4. September 1888, Morgens 9 Uhr und Nachmittags

2 Uhr, nöthigenfalls Mittwoch, den 5. Septbr., Morgens

9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, gegen sofortige Barzahlung

durch Unterzeichneten versteigert:

Verf. Küchengeräthe, Herren und Frauenkleider, Betten und

Leibweihen, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 8 nussb. Bettstaben

mit Kopf, Kopfkissen und Polster, Bettung, 1 Album, 2

große Spiegel in Goldrahmen und Andere, 1 Kanapee in braun

Damast, 2 Hautenilles, 6 Stühle, 1 Kanapee in braun Damast

mit 4 Hautenilles und 2 Buffets, 1 Kanapee in braun Damast

mit 4 Polsterstühle, 2 Kleider- u. 1 Schirmständer, 1 Tisch-

commode mit Marmorplatte, 1 amerik. und 1 Wienerbröckel-

2 ovale Tische nussb., 5 Pfeilertischchen, 1 schöner Sekretair,

2 nussb. Kleiderschränke, 1 Pendule und dergl. mehr. 14925

Peter Linck.

Großherzogliche Kunstgewerbeschule.

Das neue Schuljahr 1888/89 beginnt Montag, den 1.

Oktober d. J. (Schüleraufnahme 7 Uhr Abends). 14988

Der Unterricht wird in 3 Abtheilungen und nachfolgenden

Lehrfächern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuch-

tungslehre, Perspektive, architektonische und ornamentale

Formenlehre, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen und Anato-

mie, Flächenmalen decoratives Malen, Darstellen nach

der Natur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen,

Modellieren, Gipsieren und Gravieren, Holzschneiden, Stül-

lehre, Kunstgeschichte, Meißel- und Steinmetzunterricht,

Kalligraphie, deutscher Ruffak und Rechnen.

Die erste Abtheilung (Vorschule) umfaßt zwei Jahreskurse

für häusliche Schüler.

Die zweite Abtheilung (Hochschule 1-2 Jahre) um-

faßt folgende vier Fachkurse: A. Architekturkurs: Architektur-

und Modellzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Bismarck;

B. Bildhauerkurs: Modellieren in Wachs und Thon, Holz-

schneiden; C. Eisenkurs: Eisenarbeiten und Gravieren; D. Defo-

rationenkurs: Decoratives Malen und figurlich-ornamentale

Illustration.

Die dritte Abtheilung Abendunterricht im Freihandzeichnen

und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschüler.

Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur Ausbildung zum

Zeichnlehrer.

Anmeldungen für die erste und zweite Abtheilung sind bis

längstens 15. September schriftlich unter Beilage von Schul-

zeugnissen und Zeichnungen an die Direktion einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu ent-

richten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Ab-

theilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außer-

dem haben die Schüler dieser 2 Abtheilungen (häusliche und Säfte)

ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schul-

geld für die III. Abtheilung Abendhörer, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien,

Schulgeldbefreiung u. s. sind aus dem Programm der Schule

zu ersehen, welches auf Ersuchen gratis zugestellt wird.

Karlsruhe, den 8. August 1888. 14582

Die Direktion. G. H.

Institut Roth, C 1, 16.

Anfang des Schuljahrs: Donnerstag, 13. September.

Anmeldungen täglich. 14418

N 4, 15 Institut Vorbad, N 4, 15

Beginn des Unterrichts: 10. Sept. 7. und 8. Septbr.

Aufnahme neuer Schülerinnen. 15085

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem

uns so schwer betroffenen Verluste unserer unvergesslichen

Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Wolpert,

insbesondere für die aufmerksame Behandlung durch die

Herrn Dr. Winterwerber und Dr. Vertheim, den Riederbrunner

Schwester für die freundliche und liebevolle Pflege, den Freunden und

liebevolle Pflege, den Freunden und der Nachbarschaft

für die zahlreichen Blumenpenden und die Leichenbeg-

leitung sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus.

Mannheim, 1. September 1888. 15112

Rudolf Wolpert, nebst Familie.

Alte Kunden erhalten Waaren ohne Anzahlung.

Möbel, Betten und Polsterwaaren.

Zafhen und Wand-Alphen.

Mannheimer

Waaren-Abzahlungs-

Bazar

H 1, 12 1/2

II. Stock.

Ertheilt und ertheilt.

Geschäfts-Vergrößerung.

Um selbst den allergrößten Ansprüchen in vollem Maße gerecht zu werden, habe ich mein Lager, sowie meine Geschäftslokalitäten bedeutend vergrößert.

Ich bin nun in der Lage, meinen verehrten Kunden durch große Auswahl und permanente Ausstellung stets das Neueste vor Augen führen zu können.

Neben meinem bekannt gut assortirten Lager in Kurzwaaren und Besatz-Artikel, letztere ich theilweise selbst fabrizire, sowie den zur Schneiderei gehörigen Artikel habe ich eine ganz großartige Auswahl in **Tricot-Artikel**, wie:

Tricottailen, Tricotkleidchen, Tricotjäckchen, Tricotröcke für Herren, sowie Unterziehzeuge, Strumpf- u. Wollwaaren jeder Art, Kinderhütchen, Corsetts re. re.

Ich führe nur tabellos gute Waare und verkaufe zu streng festen, aber sehr billigen Preisen. Indem ich um gütiges Wohlwollen bitte, empfehle ich mich

Hochachtungsvoll

Friedrich Wassung,

P 1 No. 3. Breitestraße P 1 No. 3.

Tanz-Cursus.

Derselbe beginnt Montag, den 1. Oktober und bitte ich die geehrten Damen und Herren um baldigste Anmeldung, wegen Zusammenstellung der kl. Gesellschaften.

Freier empfehle ich mich den geehrten Herrschaften für Privatunterricht im Hause, sowie den Gesellschaften zum Arrangiren von Charaktertänzen auf Bällen, Familienfestlichkeiten und dergleichen.

Hochachtungsvoll

Rosa Kaltenthaler Wwe.,
O 4, 15.

Tanzinstitut Lünér, Saalbau

Wache hierdurch den geehrten Herrschaften die ergebene Mitteilung, daß ich meinen diesjährigen Tanzkursus

Montag, den 3. September, Abends 8 Uhr im Saalbau eröffnen werde.

Wegen Zusammenstellung der Gesellschaften ersuche ich die geehrten Damen und Herren sich baldigst in die bei Herrn H. Doncker, Kunst- u. Musikalienhandlung, ausliegende Liste gefl. einzutragen zu wollen.

Wünsche noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß ich Einzel- sowie Privatunterricht zu jeder Zeit ertheile.

Gustav Lünér,

Tanz-Institut J. Schröder,

G 2, 17. Schwarzes Lamm. G 2, 17.

Den geehrten Herrschaften zur gefl. Nachricht, daß meine Tanzkurse Samstag, den 8. September, Abends 8 Uhr beginnen werden.

Wegen Eintheilung der Gesellschaften ersuche ich die verehrten Damen und Herren sich baldigst in meinem Besatz („Schwarzes Lamm“, G 2, 17) oder in meiner Wohnung anmelden zu wollen.

J. Schröder, J 5, 9^{1/2}.

NB. Ein Extra-Cursus für Bädergehilfen beginnt Sonntag, den 16. September, Mittags 3 Uhr.

F 2, 9 Tapeten-Manufactur F 2, 9

Friedr. Rudolf Schlegel. 13755

Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.

Musterkarten auf Wunsch zu Diensten.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem kl. Publikum, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause

ZF 1, 5, Neckarvorstadt

eine

Rüblerei

errichtet habe und halte mich in allen in mein Geschäft einschlägigen Artikeln und Reparaturen bestens empfohlen.

Bernhard Braun.

Einmachgläser und Einmachtopfe

empfehlen zu den billigsten Preisen 14815

Glas-, Porzellan-, Büstenwaaren- und Küchenrichtungsgehilft

S 1 No. 4 breite Strasse.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich das von Frau Friedrich Gallian bisher betriebene

Friseur- und Parfümerie-Geschäft

fäuflich erworben habe und folches vom 1. August ab in Litera

P 4, 9, gegenüber dem Durlacher Hof

unterändert weiterführt.

Um zahlreichen Zuspruch bitte

Balthasar Keil, Friseur, P 4, 9.

JOSEPH DIEM GRAVEUR
MANNHEIM - C 1 Nr. 5.
BREITESTRASSE gegenüber dem KAUFHAUS
ATELIER EINE TREPPE HOCH. 1533

Zur gefl. Beachtung.
Wir verkaufen von Samstag, den 1. September an eine größere Partie
Buntstickereien und montirte Gegenstände
zu sehr billigen Preisen aus.
Der Anverkauf dauert nur einige Tage.
M. & E. Lein,
Kaufhaus N 1, 9.

Bodenanstriche.
Spirituslack, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden- u. Parket-Wische, Pinsel re. in bester Qualität bei
Jos. Samsreither,
11074i Specialist in Farbwaaren, P 4, 12, Strohmart.

H 4, 16 J. Lutz H 4, 16.
vorm. Lutz & Hauck
Holz- und Kohlenhandlung
Liefert Ia. stüdt. Ruhrer Fettschrot für Hausbrand und Dampf- kesselheizung, Ia. gew. u. gef. Rußkohlen, Anthracitkohlen für ameril. Kälblöden, fets direct aus gedekten Schiffen, Ia. Buchen u. Tannen-Brennholz, Herweise sowie centnerweise zerflennert, beliebige Sorte Bündelholz, buchene Holzkohlen (Bügelkohlen) bei prompter Bedienung und billiger Preis- notirung. 11998

Prima Fettschrot, Rußkohlen, Schmiede-Kohlen, Anthracitkohlen
empfehlen 12221
Gebrüder Bender,
Z 3, 19, Jungbusch, Telephon Nr. 224.

Neue Spezialität. Englische Anthracitkohlen
der „Gwaan-Cao-Gurwen-Mine“ (beste bekannte Welt- marke) empfiehlt als höchstes alle Vorzüge bietendes Ge- lymaterial für amerikanische Oefen in direct importirter Ia. Waare, moon Probegeminer zu Diensten, die alleinige Ver- kaufsstelle
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
Telephon No. 438. 15056

Holz und Kohlen.
Prima stüdtischen Ruhrer Fettschrot, gemischte und ge- flichte Rußkohlen, Anthracitkohlen vorzügliche Qualität für ameril. Kälblöden, Braunkohlen Birkens Marke B, sowie Buchen- und Tannenholz und Bündelholz empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen. 14940
Friedrich Grohé.
K 2, 12/14. Telephon No. 436. K 2, 12/14.

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Kronen in Gold, Silber, Cement. Ge- biße werden ohne die Wur- zeln der Zähne zu ent- fernern, schön stehend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt. Zahn- pulver das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahn- bürsten. Zahntropfen, den Zahnschmerz zu stillen, 24 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Gläcker, Breitestr. E 1 Nr. 6, 2. St.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprech- stunden, Arme finden Be- rücksichtigung. 14192

20000 Mt. zu 4^{1/2}/₁₀₀
u. 30000 Mt. zu 4^{1/2}/₁₀₀
sodort oder später auf 1. Hypoth. auszuleihen. D 6, 15. 14985
Röbchen zum Weißnähen gesucht. C 7, 11. 15000

Tanz-Institut.
Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Nachricht, daß der Unterricht in meinem Institut im September beginnt und werden gefl. Anmeldungen von heute an entgegengenommen. Privatunterricht wird zu jeder gewünschten Zeit ertheilt.
Hochachtungsvoll
J. Kühnle, A 3, 7^{1/2}.

Deutsches Linoleum.
Fabriklager von der
German Linoleum Manufacturing Co. Ltd.
in Delmenhorst. 9084
Anerkannt bestes Fabrikat; Reichste Dessins- Auswahl. Ersatz für Parquetböden. Verkauf in 3 verschiedenen Qualitäten zu **Fabrikpreisen.** Muster versendet auf Verlangen franco.
A. Ciolina.
Mannheim Kaufhaus.

Möbeltransport.
Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen
Verschlußwagen zu Umzügen
mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billiger Berechnung.
Um geneigtes Wohlwollen bitte
Franz Holzer, Q 4, 8/9. 9475

Wein-Etiquetten
Liefert Schnellstens 14868
Adolf Bartsch, Lith. Anst., R 4, 4.

Dampfkesselanlage und Dampfheizung
wird in einem größeren industriellen Stabliement einzurichten beabsichtigt. Man erbittet Offerten zur Ausarbeitung von Vorschlägen re. unter Nr. 13855 an die Exp. d. Bl. 13855

Altgelt's Fleisch-Pepton-Puder-Chokolade,
welche Geheimrath Professor Dr. Leyden für weiland **Se. Maj. Kaiser Friedrich III.** als Frühstück-Getränk empfahl, wird mit Zusatz von Dr. Koch's Fleisch-Pepton nur allein hergestellt in der **Dampfkokoladenfabrik von F. W. Altgelt in Crefeld.**
Erfinder und alleiniger Fabrikant. 12703
Preis des Pulvers M. 1.20, pr. Büchse à 1/2 Ko.
Preis der Pastillen „1.—, pr. Dose à ca. 100 gr.“
„Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt.“
Niederlage: **Mannheim, W. Sieberg.**

Zur gefl. Beachtung!
Wir machen die ergebene Anzeige, daß Herr Bod- hatzschel nicht weiter von uns beauftragt ist, Abonnements und Inserate anzunehmen und Selber für uns einzuziehen.

Herr Friedrich Schenk,
Wredestrasse 10, III. Stock,
wird für Ludwigshafen Abonnements und Inserate für den **General-Anzeiger der Stadt Mannheim** (Mannheimer Journal) von nun an für uns entgegennehmen.
Mannheim, den 12. August 1888.
Hochachtungsvoll
Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal).

Mittheilung.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen sage ich meinen verbindlichsten Dank und bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
 Achtungsvoll
D 5, 6. Carl Schweitzer, D 5, 6.

Geschäfts-Übernahme & Empfehlung.

Beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich von Herrn Schweitzer die **Weinwirthschaft und Restauration, D 5, 6** übernommen und am 1. September eröffnen werde.
 Für vorzügliche Weine, gute Küche werde ich bestens Sorge tragen.
 Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne
 Hochachtungsvoll
D 5, 6. Gottfried Greiner, D 5, 6.

Da ich 30 Jahre hindurch Weinwirthschaft innegehabt und seit 2 Jahren, wie bekannt, selbstständige Messgerei Schweizingerstr. No. 12 gewiß zur Zufriedenheit meiner Abnehmer betrieben habe, so glaube ich auch in dieser Richtung, sowohl bei Eröffnung meiner Weinwirthschaft (verbunden mit Schlachtfest), als auch fernerhin die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste mir zu erwerben.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Fremden und Bekannten, sowie dem verehrl. Publikum und meiner Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die neu hergerichteten Lokalitäten **Zur Stadt Lück** P 2, 10
 den 1. September eröffnen werde.
 Empfehle vorzügliches Bier aus der Bad Aktienbrauerei, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
 Um recht zahlreichen Zuspruch bitte
 Achtungsvoll
Jacob Lieser.

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
 B 1, 2, Breitestr.
 Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
 insbesondere Irischer, Amerikaner etc.
 für ununterbrochene Heizung. 14830
 Roeder'sche u. a. Kochherde.



Die Pfannnämaschine

unterscheidet sich von allen andern vortheilhaft dadurch, daß sie nur solche Neuerungen und Verbesserungen besitzt, die wirklich praktischen Werth haben und nicht durch nutzlose Spielereien, die nur zu marktfeierlichen Reklamen dienen, sich einzuführen sucht. Die Pfannnämaschine zeichnet sich durch exacte Arbeit und vortheilhaftes Material, durch Dauerhaftigkeit und überaus schönem Aussehen ganz besonders aus. Die Neuerungen, als vollständig geräuschloser Gang, automatischer Fadengeber, hoher Durchgangsräum sind Meisterstücke praktischer Erfindung und für die heutigen Bedürfnisse geradezu unentbehrlich.
 Hauptniederlage für das Großherzogthum Baden bei
Martin Decker, Mannheim A 3, 4.

G 4, 16 Milchkur-Anstalt **G 4, 16**
Dettweiler.
 Verehrlichem Publikum bringe meine **Milchkur-Anstalt** 13656
 in empfehlende Erinnerung.
 Interessenten lade ich zur Besichtigung meiner neu eingerichteten Stallungen ergebenst ein, welche letztere sich im zweiten Stock befinden, mit den neuesten Einrichtungen versehen sind und alle praktische Erfahrungen auf diesem Felde umfassen.
 Recht zahlreichen Besuche entgegengehend, empfehle mich bestens.
J. Dettweiler.

Rokosnussbutter
 Garantirt
 reines Naturprodukt. Billigstes, gesundes und leicht verdaulichstes Speisefett.
 Gleich vorzüglich zum Schmelzen.
 Mannheimer Kokosnussbutterfabrik
 P. Müller & Söhne, Mannheim (Baden)
 wie jedes andere Fett, weil vollständig wasserfrei. Versandt in Fässern von 150 Kg., Kübeln von 50, 25, 12 1/2 Kg. Postsendungen von 4 1/2 Kg. unter Nachnahme.

Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Vom Großherzoglichen Ministerium des Innern ist uns folgender Erlaß zugegangen:
Ministerium des Innern.
 Karlsruhe, den 4. August 1888.
 Die Bewilligung von staatlichen Beihilfen zum Besuch von Fachschulen betreffend.
 An die dem Landesverbande angehörenden Gewerbevereine.
 Den Gewerbevereinen bringen wir zur Kenntniß, daß wir mit der Bewilligung von Beihilfen zum Besuch von Fachschulen an minderermögliche Gehilfen und unter Umständen auch an Meister unter den seitherigen Bedingungen fortzufahren gedenken.
 Wir ersuchen die Gewerbevereine, wie bisher, in den betreffenden Kreisen dies bekannt zu geben, da, wo Arbeiterbildungsvereine bestehen, auch diese davon zu verständigen und bei ihnen eintreffende Gesuche mit gutachtlicher Keuserung bis spätestens 1. October l. J. uns vorzulegen.
 Der Ministerialdirektor
 ge. Eisenlohr.
 Indem wir hiermit obigen Erlaß den erwähnten beteiligten Kreisen zur gefl. Kenntnissnahme bringen, ersuchen wir diesbezügliche Bewerbungen bis spätestens 20. September l. J. an uns gelangen zu lassen.
 Mannheim, 27. August 1888.

Gewerbe- und Industrie-Verein Bouquet.

Radfahrer-Verein Mannheim.
 Sonntag, den 2. Sept.
Ausfahrt nach Worms
 zur Sedanfeier daselbst.
 Die Abfahrt findet präzis 1 Uhr an der Schloßwache statt und bittet die verehrl. Mitglieder um vollständiges und pünktliches Erscheinen.
 18089
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Stenographen-Club
 für einzeilige Kurseschrift
 Mannheim.

Einladung
 zu der am Dienstag, den 4. Sept. d. J., Abends 7/9 Uhr im Lokale stattfindenden
ordentlichen Monats-Versammlung.
 Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder um pünktliches zahlreiches Erscheinen.
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.
 Am 15. September eröffnen wir neue (Anfangs-)Kurse für französische, engl., ital. und spanische Sprache, Buchhaltung, Kaufm. Rechnen, deutsche Orthographie und Stil, Kalligraphie und praktische Chemie.
 Schriftliche Anmeldungen wolle man möglichst bis 10. September einreichen. Meldungen nach dem 15. September können keine Berücksichtigung mehr finden.
 NB. Die Teilnahme an unseren Unterrichtskursen bedingt vom Besuche der Fortbildungsschule.
 18974
 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Abtheilung für Unterricht.
 Beim Beginn des I. Tertials unseres Schuljahres (September-Weihnachten) können in die bestehenden Unterrichtskurse für französische, englische und spanische Sprache noch Teilnehmer (mit den entsprechenden Kenntnissen versehen) eintreten.
 13973
 Der Vorstand.

Hotel, Café-Restaurant National
 vis-à-vis dem Hauptbahnhof.
 Schönstes Lokal Mannheims.
 Vorzügliche Restauration.
 Stets frisches Café. Münchener Bier. Reine Weine.
 Mittagstisch Concert M. 1.20 und M. 2.—,
 im Abonnement billiger.
 13161
 Hochachtungsvoll
R. Voigt.

Für Cigarren- und Tabakfabriken!

Vom 9. August ab tritt das Gesetz betr. die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen in Kraft. Der nach diesem Gesetze in jedem Lokale von Tabak- und Cigarrenfabriken sichtbar anzubringende Auszug aus den Bestimmungen des Bundesraths vom 9. Mai 1888, sowie die in gleicher Weise anzuschlagenden Tafeln, enthaltend die Raumverhältnisse u. d. d. betr. Lokale sind im Verlage der Unterzeichneten erschienen und gegen Einzahlung von je 10 Pf. pro Stück zu beziehen.
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co. 13253

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit mache ich dem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause Schweizingerstr. No. 69 am Samstag, den 1. September eine **Rinds- u. Schweinemehlgerei** eröffnen werden. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit nur guter Waare zu bedienen und bittet um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
G. Kälble, Metzger,
 vorm. in Heidelberg.
 14939

Zur gefl. Beachtung.
 Ich werde das Geschäft wie früher auf eigene Rechnung weiter führen.
 Hochachtungsvoll
Karl Mauer, S 3, 6.
 (früher bei W. Landes.)
 14378

Singverein.

Dienstag, den 4. September
 Abends 7/9 Uhr
Wiederbeginn
 der regelmäßigen Proben.
 Um pünktliches und vollständiges Erscheinen bittet
 15048
 Der Vorstand.

Möbellager

von 14012
J. Schönberger, T 1, 13
 empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kasten u. Polstermöbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen.
Goldene Gerste, T 1, 13.

Oelfarben,

Schellack-Bodenlack,
 Bernstein-Bodenlack
 in allen Farben,
 Leinöl, roh und gefolgt,
 Terpentinöl,
 Wachs,
 Parquetbodenwische,
 Stahlspähne,
 P u h s c h w ä m m e
 billigt in besten Qualitäten
 empfiehlt
 15071
Friedr. Becker.

Naphthalin Camfer

Infectenpulver
Carbolsäure
Carbolsaurer Kalk
Eisenvitriol
Chlorkalk
 empfiehlt billigt in bester Qualität
 15072
Friedr. Becker,
 D 4, 1.

Hypothekendarlehen

zu 4 1/2% in größeren Beträgen
 zu 4% befragt prompt u. billigt
Ernst Weiner,
 13729 D 6, 15.

Weintransportfaß

von 20 bis 600/650
 Liter, ovale 1/2, 1/3 u.
 Stüßfaß, eine große
 Partie gebrauchte, sehr
 gut erhaltene Weinfaß verschiedener Größe billigt zu verkaufen
 in der Käferei von
 14140
 P. Schumm, U 4, 2 1/2.

Goldene Gerste.

Zu gutem Mittagstisch werden noch einige Abonnementen angenommen.
 Zum Krautenschneiden in und außer dem Hause empfiehlt sich bei billiger Bezeichnung
B. Bensch,
 14527 ZA 1, 1, Redergärten.
 Das Einradmen von Silber, Spiegeln u. Brantkränzen wird schnell u. billigt befragt bei
 14175
G. Hofmann, G 3, 11a.

Klavier

gutes, für 60 M. zu verkaufen.
 P 1, 3, 1. St. 15111
 Eine spanische Wand wird zu kaufen gesucht.
 15017
 F 5, 27, 3. Stod.

N 6, 3

Baden (Gurau) kleines Magazin und großer Keller f. u. 15090
N 6, 3
 2. Stod. 7 Zimmer, Küche, 2 Manarben mit Was- u. Wasserleitung per sofort f. u. 15091
ZC 2, 3b Redergärten, eine gute Schlaftische zu verm. 15086
Pensionarerbieten.
 Knaben oder Mädchen, welche hies. höhere Lehranstalten besuchen, erhalten gute Pension bei einer Lehrfamilie. 15109
 Näheres in der Exped. d. Bl.
Ehering (S. Sp. eingetragt) verlor. Abzugeben im Verlag. 15089

Spezial-Bett- und Bettenausstattungs-Geschäft

Q 2, 23. **Moriz Schlesinger.** Q 2, 23.

Von heute an sowie während der ganzen Saison wöchentlich frische Zufuhren von **ächtem vollsaftigem**

EMMENTHALER

— zu **80 Pf.** pr. Pfd. —

Holländ. Kugelfäse (ächten Edamer) 100 Pf. per Pfund,
bei Abnahme von ganzen Kugeln **90 Pf.** per Pfund.

Wir machen Wirthe, Restaurateure, Hoteliers auf genannte Offerte besonders aufmerksam.

— **Gebrüder Kaufmann, G 3, 1.** —

D 1, 13. Nur noch bis 6. September. D 1, 13.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe unter Fabrikpreisen.

Leinen- und Baumwollwaaren.

Steppdecken von M. 4.50 an. **Wollene Schlafdecken, Bügeldecken.**

Handtücher, Tischdecken, Theegedecke, Servietten,

Taschentücher, Stickereien.

Matratzendrelle, Barchent, Federleinen.

Federn, Daunen, Rosshaare.

Damenhemden von M. 1.20 bis M. 5.—

Damenhosen von M. 1.10 bis M. 4.—

Damen-Nachtjacken und -Nachthemden.

Weisse Damen- und Kinderröcke.

Kindhemden und -Hosen, Knabenhemden.

Alles prima Elsässer Stoffe und feinste Arbeit.

W. Freymann,

vormals Zeteler Weberei, Janssen & Co.

D 1, 13 im Hause des Restaurant Kettler D 1, 13.

Herrenhemden nach Maass.

Gute Qualität. Solide Arbeit. Uadeloser Stih.

C 1, 7. **C. Speck.** C 1, 7.

Leinen- und Ausstattungs-Geschäft. 14618

Cigarren

in größter Auswahl, wunderbar schönem Sortiment und aller-
besten Qualitäten empfiehlt 14902

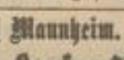
P 5, 15. **Heinrich Schneider** P 5, 15.

Nach anwärts Franco-Versandt.

Piano's, Flügel, Harmoniums
von Bechstein, Berdug, Blühner, Lockingen, Mand,
Schwechten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 9082

A. Hasdenteufel

O 2, 10. **Mannheim** O 2, 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.



Gr. Bad. Hof- u. **Nationaltheater.**

Sonntag, 27. Vorstellung
den 2. Sept. 1888 außer Abonnement.

Vorrecht der A-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Zweites Gesamt-Gastspiel der Gesellschaft des
Carl Schulte-Theaters von Hamburg
unter Direction von Herrn E. Stauder.

Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten nach einer Erzählung des Maurus
Josal, von J. Schnitz. Musik von Johann Strauß.
In Scene gesetzt von Direktor Stauder.
Dirigirt: R. Dellinger.

- | | |
|--|--------------------|
| Graf Peter Homony, Obergespan des Temser Comitates | Richard Schmitzer. |
| Conte Carnero, königl. Kommissär | Reich Sternau. |
| Sandor Barinkay, ein jung. Emigrant | Jerome Renot. |
| Kalman Zupan, ein reicher Schweine- züchter im Banate | E. Stauder. |
| Kriena, seine Tochter | Alma Ritsch. |
| Mirabella, Erzherzogin im Hause Zupans | Coeline Breit. |
| Ottolar, ihr Sohn | Bernhard Rosen. |
| Cypra, Zigeunerin | Albertine Stegner. |
| Saffi, Zigeunermädchen | Sofie Rial. |
| Bali | Jaques Normag. |
| Ferko | Emil Himmel. |
| Mihaly | Robert Ritsch. |
| Jansch | Rudolf Frenzel. |
| Der Bürgermeister von Wien | Emil Frühling. |
| Ein Herold | Gustav Schulz. |
| Seppi, Laternendieb | Werte Frühling. |
| Miska, Zupans Knecht | Max Meyer. |
| Jiwan | Wilhelm Kempf. |
| Juma | Herm. Serpentin. |
| Terest | Werte Willhöft. |
| Kranta | Samilla Gloriont. |
| Katicja | Emma Seewald. |
| Juleja | Iba Sprohmann. |
| Stelka | Vertha Stiz. |
| Jolan | Vertha Stephani. |
| Alfa | Iba Berthold. |
| Spuri | Hermine Wismar. |
| Lamas | Ally Grobs. |
| Kalman | Kuguste Schmechel. |
| Mitjes | Alma Rambow. |
| Denes | Gertrud Hellmer. |
| Warton | Vertha Berger. |

Schiffknechte, Bauern, Zigeuner, Zigeunerinnen, Zigeuner-
kinder, Trabanten, Grenadiere, Husaren, Marktweiberinnen,
Bogen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Wolf.

Ort der Handlung: 1. Akt im Temser Banat, 2. Akt in
einem Zigeuner-dorfe ebenortselbst, 3. Akt in Wien.

Aufang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Rassenöffn. 1/7 Uhr.

Große Preise.

MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit **wirklichem**
Webstoff vollständig überzogen,
haben also genau das Aussehen von
Leinenkragen; sie erfüllen alle An-
forderungen an Haltbarkeit, Billig-
keit, Eleganz der Form, bequemes
Sitzen und Passen.

— Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden. —



HERZOG
Dtzd. M. —.85.



FRANKLIN
Dtzd. M. —.90.



LINCOLN B
Dtzd. M. —.55.



WAGNER
Dtzd.-Par M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in:

Mannheim: F. C. Menger, N 2, 1. — **Gebrüder Weigel,** ZE 1, 1 1/2, Q 3, 10 und
Käferthal. — **A. Herzberger,** D 4, 8. — **Aug. Dreesbach,** U 1, 9. — **Louis Schimmer,** Q 1, 4,
oder direct vom 6784

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen.
Neues System, gesetzlich geschützt!
Ist luftdicht u. da keine Näht!



GOETHE.
Vordere Höhe ca. 5 Cm.
Dtzd. M. —.90.



SCHILLER.
Vordere Höhe ca. 4 1/2 Cm.
Dtzd. M. —.80.

Gedoppelter Stehkragen.
Specialität für die Herren Geistlichen.
Vorderansicht. Rückansicht.



RÖMISCH COLLAR.
Ca. 3 1/2 Cm. hoch.
Dtzd. M. 1.20.



NB. Man verlange Mey's Stoff-
die jeder Schachtel auf-



wäsche und achte genau auf
gedruckte Fabrik-Marke.